

INN SALZACH KURIER

DIE GRENZÜBERSCHREITENDE ZEITUNG

26. Nov. bis 9. Dez. 2016 – Nr. 252

Auß. 30.000 Stk. – (ost.-u. dt. Inn-Salzachgrenzregion) – In den Grüben 156 – 84489 Burghausen – ☎ +49 (0) 8677 / 6685185 – www.innsalzachkurier.de

VERTEILUNG: ☎ Prospekt Express GmbH
☎ Österreichische Post AG / PMA 35420/0306

— anzeigen —

WIEDER NUR SOCKEN ZU WEIHNACHTEN?
Lieber individuell bedruckte Geschenke!



Last-Minute Geschenke garantiert bis 21.12.
Wir drucken auf Sit!

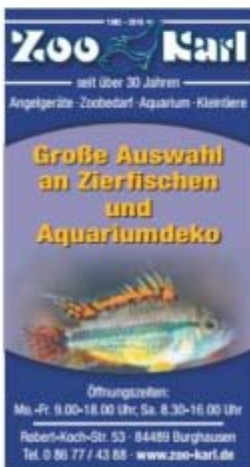
Robert-Koch-Str. 17 | BURGHAUSEN
Mo-Fr 9-13 u. 14-18 Uhr | Sa 9-13 Uhr

PUR
MEHR ALS EINE WERBEAGENTUR!

www.werbeagentur-pur.de

Zoo Karl
seit über 30 Jahren
Angebot: Zoobedarf, Aquarium, Kleintiere

Große Auswahl an Zierfischen und Aquariumdeko



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9.00-18.00 Uhr, Sa: 8.30-16.00 Uhr

Robert-Koch-Str. 53 - 84489 Burghausen
Tel. 0 86 77 / 43 85 - www.zoo-karl.de

40 Jahre FXG-Gedächtnishaus

Von der Idee bis zur Vollendung – wie in Hochburg-Ach ein Heimathaus entstand, das heute viele Menschen anzieht



HOCHBURG-ACH. Vor mehr als 45 Jahren entstand die Idee, in Hochburg ein Haus zu errichten, welches an den berühmtesten Sohn der Ge-

meinde, Franz Xaver Gruber erinnert. Das Original wurde 1929 abgerissen, und so bautu man kurzerhand ein in der Bauweise identisches Haus

in der Nachbargemeinde Gilgenberg ab und in Hochburg wieder auf. Wenige Wochen später wurde das Heimathaus eingeweiht. » Seiten 6-7

Land & Leute



Hammerschmiede öffnet Pforten

BURGHAUSEN. Die Hammerschmiede in Burghausen öffnet im Frühjahr ihre Pforten für Besucher. » Seiten 4-5

Ein positives Jahr für Burghausen

BURGHAUSEN. Steindl blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und spricht von weiteren Meilensteinen. » Seiten 2-3

Weihnachten im Wald oder am See

REGION. Wo könnte man den Advent romantischer verbringen, als im Wald oder an einem See. » Seite 9

Heimat & Natur

Der Schneider



REGION. Der Schneider, auch Schusslaube genannt, steht ganzjährig unter Schutz. » Seiten 15

Handwerk entdecken, Frieden finden

Die Hammerschmiede in Burghausen öffnet im kommenden Frühling ihre Pforten für Besucher

BURGHAUSEN. „Es ist schon ein Glück, an einem solch schönen Fleck zu leben und die Geschichte so hautnah spüren zu dürfen. Mit dem Hammerschmiedemuseum wollen wir auch Einzelpersonen die Möglichkeit geben, die Geschichte dieses Handwerkes zu entdecken und die Ruhe dieses Ortes spüren zu können“, sagen Gerlinde und Frank Wagenhofer. Beide sind dabei, ihr wunderschönes Areal mit seiner weit über 500-jährigen Geschichte so zu richten, dass Radtouristen ab Frühjahr das besondere Flair auch ohne Anmeldung erkunden können.

Dafür ist zunächst einmal die Aufräumkraft des Hammerschmieds gefragt, der im richtigen Leben Elektromeister und IT-Spezialist ist. Frank Wagenhofer ist vor allem in der Schleiferei und Dreherei zugange. Dort beginnt er alte Geräte und Machwerke zu sortieren und Ordnung zu schaffen. Er zeigt unterschiedliche interessante Dinge – darunter auch ein ziemlich verstaubtes schmiedeeisernes Schloss. „Ich will insbesondere auch die beiden anderen Gebäude neben der Schmiede öffnen, um damit die gesamte Geschichte des Schmiedehandwerkes darzustellen“, sagt Wagenhofer.



Frank Wagenhofer will die Geschichte des alten Schmiedehandwerks für jeden frei zugänglich machen. (Foto: © Hammerschmied.de)

Wasserkraft als Motor

Er nimmt eine Schaufel und geht durch die Tür der alten Hammerschmiede. Das Licht strahlt durch die Öffnung in den vom Ruß des Feuers getränkten Raum. Jeder Winkel scheint eine Geschichte aus längst vergangenen Zeiten zu verbergen. Der Mythos des alten Gebäudes lässt sich förmlich spüren. „Selbstverständlich wird ab Frühjahr hier nicht immer geschmiedet. Uns ist wichtig, dass die Touristen das Flair erleben können und interessante Informationen über das alte Handwerk und das Gebäude erfahren. Die teils mehrere Jahrhunderte alten Schmiedezangen über dem Schmiedeofen sind ein Teil der Geschichte. Zwischenzeitlich führt uns der Weg hinter dem Haus vorbei zum Wasserkraftwerk. „Das



Kuriose Werkzeuge wie dieser Langschwanzhammer erleichterten die Arbeit der früheren Schmiede enorm.

Wasser von unserem Weiher, der vom Wöhrbach gespeist wird, fließt auf drei Wegen zu den unterschiedlichen Wasserrädern. Die hier erzeugte Energie war lange Zeit der Motor für die Weiterentwicklung des Handwerkes“,



Ohne die Kraft des Wassers, umgelenkt über Wasserräder und Riemen auf die Werkzeuge, wären viele Arbeiten nicht möglich gewesen. (Foto: Kaser)

unterstreicht der Enkel des letzten Burghäuser Hammerschmieds Max Strasser.

Kleine Schritte – große Wirkung

Die Wasserkraft gab der Schmiede die Möglichkeit,



Gerlinde Wagenhofer bietet unter anderem acht Jahreskreisfeste an und lädt Besucher ein, zur Ruhe zu kommen. (Foto: © Hammerschmied.de)



Das Areal um die Hammerschmiede ist umringt von alten Bäumen und einem großen Weiher. Ein idealer Ort um Kraft zu tanken.



Neben Räucherwerk und Ölen werden hier im kommenden Frühjahr auch regionale Spezialitäten angeboten.

eine Schleiferei zu betreiben. Auch diese wird den Gästen offenstehen. Die Energie des Wassers treibt bis heute auch den mächtigen Schwanzhammer in der Schmiede an. Er konnte Spitzen für Hellebarben in wenigen Minuten for-

men. Dafür brauchten vier Männer einst mindestens eineinhalb Stunden. Frank Wagenhofer öffnet die Tür und damit die Geschichte der ersten Schritte hin zur Industrialisierung des Schmiedehandwerkes. Die Schleiferei

wird gerade auf Vordermann gebracht. Hier findet der Interessierte auch einen Karbidvergaser. Karbid wird erhitzt, mit Wasser versetzt und reagiert zu einem Gas, das gut zum Schweißen war. Welche Zusammenhänge es noch gibt, kann ab April erkundet werden. Seit 1989 gibt es das Berufsbild des Kunst- bzw. Hammerschmieds in Deutschland nicht mehr. Er wick dem Metallbauer.

Kraft und Genuss tanken

Nachdem Schmiede und Schamanen in früherer Zeit immer unzertrennlich waren, passen Frank und Gerlinde Wagenhofer zusammen wie Topf und Deckel oder besser – wie Hammer und Amboss. Der weibliche Part der Familie begeistert sich für die heilenden und beruhigenden Wirkungen von Räucherwerk und ätherischen Ölen. Die Gebäude der Hammerschmiede sind umringt von einem wunderbaren Areal entlang eines großen Weihers. „Hier ist unser Kraftort, an dem Leute ihre Ruhe finden können“, sagt Gerlinde Wagenhofer, und zeigt auch auf eine Stelle an der eine riesige Feuerschale steht. Die „Schamanin des Schmieds“ bietet Jahreskreisfeste an und erklärt: „Wir haben viele Feiertage und Traditionen, die die Kirche von den Heiden übernommen hat. Wir wollen unsere Gäste und Freunde wieder zu diesem Kern zurückführen“. Acht Jahreskreisfeste stehen auf dem Programm, das man auf der Homepage www.hammerschmied.de einsehen kann. Der nächste Programmpunkt findet am 21. Dezember (Julfest, Wintersonnenwende) statt. Definitiv wird es spätestens ab April eine Bereicherung für die Region sein, wenn die Wagenhofers ihre Hammerschmiede für alle öffnen. Hier kann man Geschichte erleben, heilende und beruhigende Wirkungen von Räucherwerk und Ölen entdecken oder sich dem Genuss heimischer Produkte hingeben. Das alte Gesellenhaus soll – wenn alles gut geht – regionale Spezialitäten zur Brotzeit offerieren. (M)